

# Rüsselsheimer Unternehmen stellen sich an der Gustav-Heinemann-Schule vor



Sieht fast aus wie Unterricht, ist es aber nicht. Die Gustav-Heinemann-Schüler lauschen bei einem der Vorträge von „Unternehmen stellen sich vor“. Foto: Vollformat/Volker Dziemballa

*Von Sina Schreiner*

RÜSSELSHEIM - Mittwochmorgen an der Gustav-Heinemann-Schule (GHS). Normalerweise stehen um diese Zeit Mathe, Geschichte oder Deutsch auf dem Stundenplan. Für die Schüler der Einführungsphase heißt das „Fach“ an diesem Morgen „Unternehmen kennenlernen“.

Die Rüsselsheimer Wirtschaftsförderung hat zum dritten Mal mit „Unternehmen stellen sich vor“ große Arbeitgeber aus der Umgebung in die GHS geholt. Sich selbst bekannt machen, Kontakte knüpfen und einen Einblick in die Firma geben – denn unter den über 200 Schülern sitzt vielleicht schon der nächste Praktikant, Auszubildende oder Student.

Die 17-jährige Didem steht mit ihren Klassenkameraden vor dem Raum, in dem sich gleich das Unternehmen Sodexo vorstellen wird. „Ich habe noch nichts von Sodexo gehört“, gibt die Schülerin zu, „aber vielleicht finde ich ja heute etwas, was mich interessieren könnte und wo ich mein Praktikum machen kann“.

Simone Harfner von Sodexo weiß, dass ihr Unternehmen unter den Schülern noch wenig bekannt ist. Sie erzählt von Tätigkeitsfeldern, Ausbildungsmöglichkeiten und Perspektiven bei Sodexo, damit sich die Schüler ein Bild machen können.

## **Praktikum im nächsten Jahr**

Für Didem ist der Vortrag zwar interessant, aber nicht das, was sie später machen will. „Wenn ich Abi mache, will ich etwas im sozialen oder pädagogischen Bereich studieren.“ Sie könne sich aber auch eine kaufmännische Ausbildung vorstellen.

In einem Jahr steht für die Schüler aber erst einmal ein Praktikum an, wie Fachbereichsleiter Alexander Begert sagt. „Deswegen können sie die Gelegenheit heute nutzen und die Optionen sehen, die es gibt.“ Für Marion Köhler von der Rüsselsheimer Wirtschaftsförderung ist es wichtig zu zeigen, dass die Stadt weitaus mehr zu bieten hat als nur einen großen Arbeitgeber. „Es geht um den Aha-Effekt. Zu sehen, was gibt es denn alles? Und für die Unternehmen ist es eine Chance, als interessant wahrgenommen zu werden.“ Neben Sodexo wollen an diesem Morgen in der GHS noch Mitsubishi, Edag, RLE International, Gewobau und Rudolf Fritz Elektronik das Interesse der Schüler wecken.

Der 18-jährige Kai fiebert besonders der Präsentation des japanischen Autobauers entgegen. Der Schüler ist von Anfang an voll mit dabei, stellt Fragen zur Ausbildung und will wissen, ob es sich negativ auswirkt, dass er schon mal ein Schuljahr wiederholen musste. Mitsubishi-Mitarbeiterin Natalie Sattler beruhigt ihn da. „Nein, das ist kein Problem. Was wir nicht gerne sehen, sind 15 unentschuldigte Fehlstunden. Die sind nicht so leicht zu entschuldigen wie zum Beispiel eine schlechte Mathenote.“

## **Aus dem Leben eines Azubis**

Sattler hat die Auszubildende Sophie Brauße mitgebracht. Die angehende Kauffrau für Bürokommunikation erzählt den Schülern von ihrem Arbeitsalltag: Sie mache all das, was bei der täglichen Arbeit in den verschiedenen Bereichen anfalle, aber auch Großprojekte gehören zu ihrer Ausbildung mit dazu. „Ich muss auf jeden Fall nicht kopieren und Kaffee kochen gehen“, beruhigt sie ihre Zuhörer.

Für Kai hat sich die Präsentation schon gelohnt. Glücklicherweise verlässt er mit Broschüre und Kontaktdaten in der Hand das Klassenzimmer. „Das war wirklich super“, sagt er begeistert. „Wenn ich zuhause bin, werde ich noch mal ganz genau über die Ausbildung recherchieren.“

aus: [http://www.main-spitze.de/lokales/ruesselsheim/ruesselsheimer-unternehmen-stellen-sich-an-der-gustav-heinemann-schule-vor\\_14677688.htm](http://www.main-spitze.de/lokales/ruesselsheim/ruesselsheimer-unternehmen-stellen-sich-an-der-gustav-heinemann-schule-vor_14677688.htm) (Zugr. am 9.10.2014)